

Ronsdorf wirkt ...
... in seinen Köpfen:
Carola Twardella



Brillante Theologin, Kämpferin für Fairen Handel und Botschafterin für das Leben

(kgc). Carola Margareta Denkhaus wurde am 24. Dezember 1932 geboren. Sie heiratete am 17. Oktober 1959 in Bonn Günter Twardella. Kinder aus dieser Ehe: Barbara, Angelica, Johannes, Friederike und Dorothee. Gestorben ist sie 87jährig am 27. März 2020 in Ronsdorf. Günter und Carola Twardella kamen 1967 nach Wuppertal und er war vom 3. September 1967 bis 30. November 1996 Pfarrer der Evangelisch-reformierten Gemeinde Ronsdorf. Er ist überzeugter Reformierter!

Im Ruhestand

1997 bis 1998 übernahm Günter Twardella gemeinsam mit Ehefrau Carola eine Lehrtätigkeit in Cluj-Napoca/ Kolozsvár/ Klausenburg (Rumänien) am Protestantisch-theologischen Institut mit Universitätsgrad. 1999 bis 2005 Studientage und Seminare in Siebenbürgen und Ungarn über Unterricht mit dem Heidelberger Katechismus. Am 11. November 2006 erhielten die beiden Twardellas das Ehrendiplom „Freunde der Protestantisch-theologischen Fakultät“ Klausenburg. Ab 2004 fungierte Twardella als ehrenamtlicher Archivpfleger in der Evangelisch-reformierten Gemeinde Ronsdorf und leitete den Historischen Arbeitskreis der reformierten Gemeinde. Der große körperliche Einsatz endete jäh: Am 11. Dezember 2006 schwere Herzoperation (Riss/Dissektion der Herzschlagader /Aorta), später Hüftoperation, Augenoperation, Herzschrittmacher.

Nach seinem Tod am 27. Dezember 2018 ließ er seine geliebte Frau, die Mutter seiner Kinder und lange Wegbegleiterin, Carola allein zurück. Nach einem langen, erfüllten Leben ist sie, wie in der Lebensanzeige steht, „in Frieden nach Hause gegangen, wie sie es sich gewünscht hatte“. Und: „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen“ (Lukas 15,18).

Zum Tod von Carola Twardella am 27. März 2020 schrieb das Presbyterium der Evangelisch-reformierten Gemeinde Ronsdorf:

Carola Twardella war nicht nur eine brillante Theologin, die es verstand, die Bibel auszulegen und ihre Botschaft mitten ins Leben zu ziehen, sie war auch eine überaus fürsorgliche und seelsorgliche Frau, die vielen Menschen in unserer Gemeinde in schweren Zeiten eine große und treue Hilfe gewesen ist. Wie gelebter Glaube aussehen kann, hat sie immer umgetrieben. Daher kam ihr Einsatz für ein Mehr an Gerechtigkeit in unserer Welt, den sie auch als Mitbegründerin des „Eine-Welt-Ladens“ zum Ausdruck brachte. Sie suchte keine einfachen moralisierenden Antworten, sondern machte sich sachkundig, reflektierte Zusammenhänge und suchte bei aller Entschiedenheit in der Sache nach dem nächsten möglichen kleinen Schritt.

Als Verkündigerin des Evangeliums war es ihr wichtig, dass der Zuspruch der Gnade Gottes uns zur Dankbarkeit führt, die sich im Tun Ausdruck verschafft. Das schloss für sie sowohl den menschenfreundlichen Umgang miteinander ein, also auch den Einsatz für eine Welt, in der auch die Enkelgeneration noch gut leben kann.

Wir werden ihre Person und ihre tröstenden und mahnenden Worte vermissen und nicht vergessen. Im Glauben, der sie trug, durfte sie am vergangenen Freitag friedlich im Diakoniezentrum in Ronsdorf sterben, wie es ihr Wunsch war.

Wir geben sie voller Vertrauen in Gottes Hand und wissen uns durch ihn bleibend auch mit ihr verbunden in der Hoffnung, dass Gott alle Tränen abwischen wird und alles Leid endet und der Tod nicht das letzte Wort sprechen wird, sondern Jesus Christus, der sagt: „Ich lebe und ihr sollt auch leben“ (Johannes 14,19).

Kämpferin für den fairen Handel

Für den Aktionskreis Eine Welt Wuppertal-Ronsdorf e.V. war Carola Twardella nicht nur Mitgründerin und tatkräftigste Mitarbeiterin, sondern auch eine Kämpferin für den Fairen Handel: „Carola Twardella gehörte 1985 zu den Gründungsmitgliedern unseres Aktionskreises, der den Eine-Welt-Laden (heute an der Lüttringhauser Straße beheimatet) betreibt. Ihr Hauptanliegen war nicht nur die Stärkung des Verkaufs von Produkten des Fairen Handels, sondern auch dessen politischen Ziele zu bedenken. Mit viel Elan und Engagement hat sie 14 Jahre lang die Öffentlichkeitsarbeit des Vereins geleistet und sich immer wieder für die Ziele des Fairen Handels eingesetzt.

Bei Besuchen von Schulklassen und Konfirmandengruppen im Laden, bei Vorträgen im Verein, in der Gemeinde und bei den Naturfreunden – stets versuchte sie authentisch, Gedanken von Menschenwürde, Handel auf Augenhöhe, Recht auf angemessenen Arbeitslohn, Verantwortung für die Umwelt und vieles andere zu vermitteln. Ein großartiger Mensch ist im Alter von 87 Jahren gegangen – und eine große Lücke ist geblieben! Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Angehörigen.“